

SENAT

Der Vorsitzende

An
die Mitglieder des Senats
sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

nachrichtlich: Hochschulöffentlichkeit

die Mitglieder des Präsidiums
die Dekane der Fakultäten I – III
die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
die Vertreterin des Gesamtpersonalrats

im Hause

PROTOKOLL
der 15. Sitzung des Senats der Universität Lüneburg
(4. Sitzung im Sommersemester 2007)
am 13. Juni 2007, um 14.15 Uhr, im Senatssaal (10.225 UC)
- ohne Änderungen genehmigt in der Sitzung des Senats am 18. Juli 2007 -

Zur Sitzung war eingeladen worden mit Schreiben vom 6. Juni 2007.

Vorsitz: Präsident Beginn: 14.15 Uhr
Protokoll: Brei Ende: 16.15 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

Professorengruppe	Mitarbeitergruppe	MTV-Gruppe	Studierendengruppe
Bonin	Landwehr	Heuser	Heybl
Döring	Viere	Wedi-Pumpe	Loose
Henschel	Wuggenig	Viehweger	
Wagner			
Stoltenberg			
Ruck			
Ringshausen			

entschuldigt: Garbe, Günther, Nitsche, Steffen, Haerder

ferner anwesend: Vizepräsident Schaltegger, Dekane Colla, Kahle und Hadeler, Studiendekan Meissner

Gäste: Hamann zu TOP 2
Hochschulöffentlichkeit

TOP 1 BEGRÜSSUNG UND REGULARIEN

1.1 Arbeitsfähigkeit

Der Präsident begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats sowie die anwesende Hochschulöffentlichkeit. Er stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

1.2 Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen.

1. Begrüßung und Regularien
2. Profilbildungs- und Entwicklungsprozess der Leuphana Universität Lüneburg, insbesondere Vorbereitung der Begehung durch die Arbeitsgruppe der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen am 2. und 3. Juli
3. Verschiedenes

einstimmig

TOP 2 Profilbildungs- und Entwicklungsprozess der Leuphana Universität Lüneburg, insbesondere Vorbereitung der Begehung durch die Arbeitsgruppe der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen am 2. und 3. Juli

P Spoun erläutert das Verfahren für die Fächerevaluation der Universität durch eine Gutachterkommission der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen, so wie er im Senat bereits in einer früheren Sitzung vorgestellt worden ist:

- Die WKN gehört zum Verantwortungsbereich des Ministeriums. Der Evaluationsprozess wird durch die WKN gesteuert und Zeitpläne wie auch inhaltliche Strukturierung durch die WKN vorgegeben.
- Den Vorsitz der Gutachterkommission führt Prof. Dr. Fricke, ehemaliger Präsident der TU Berlin
- Zum Verfahren gehört ein Selbstbericht, der über die Dekanate erstellt und der WKN-Kommission bereits übermittelt wurde. Für die Universität ist VP Schaltegger für die Betreuung der WKN-Evaluation verantwortlich. Basis zur Erstellung des Selbstberichtes war ein durch die WKN vorgegebener Leitfaden.
- Der Besuch der Kommission ist angekündigt für den 02. und 03. Juli. Das Besuchsprограмm wird von der Kommission selbst zusammengestellt und der Universität in Kürze zur Verfügung gestellt.
- Auf Basis der Ergebnisse des Evaluationsberichtes soll dann an einem Universitätsentwicklungsplan gearbeitet werden.

Im Verlauf der Diskussion halten die Mitglieder des Senats folgende Anmerkungen zum Selbstbericht und zum weiteren Evaluationsverfahren fest und bitten darum, diese Anmerkungen an die WKN als Ergänzung des Selbstberichtes zu übermitteln:

- Auf Seite 7 des Selbstberichtes muss ein Pfeil darauf verweisen, dass der Senat eine Vertreterin bzw. einen Vertreter in den Stiftungsrat entsendet, nicht das Leuphana College.
- Frau Stoltenberg weist auf grundsätzlichen Diskussionsbedarf zu einzelnen Passagen des Selbstberichts hin. Der Selbstbericht sei inkonsistent aufgebaut und lasse keine ernstzunehmende Aussage zu. Offenbar habe es keine universitätsübergreifende Koordination der Aussagen zu Forschung gegeben. Für einige Mitglieder der Universität seien Auszeichnungen und Preise angegeben, für andere nicht. Drittmittel seien nur für Zentren angegeben worden, obwohl es keine trennscharfe Abgrenzung von Zentren und Instituten gebe und somit Drittmittelsummen von Instituten nicht im Selbstbericht aufgeführt werden seien.
- Herr Heybl fragt, wo das neue Methodenzentrum angeordnet sein und wer es einführen solle.
- Frau Henschel weist auf Schwierigkeiten in der Informationspolitik der Fakultäten über die Erstellung des Selbstberichtes und der Ideenskizzen hin. Einige wichtige Informationen wie z.B. ein Drittmittelprojekt in Fakultät I seien nicht enthalten.
- Herr Kahle meint, eine Bestandsaufnahme müsse ressourcenbasiert erfolgen. Allerdings sei der Stichtag dazu nicht bekannt gewesen. Auch sei nicht erfasst worden, wie viele Mitarbeiter und Drittmittel in den unterschiedlichen Bereichen vorhanden seien. Herr Schaltegger verweist in diesem Zusammenhang auf die Vorgaben der WKN-Kommission, nach denen der Selbstbericht erstellt worden ist.
- Herr Ruck bitte um weitere Bearbeitung und Zusammenführung der vorliegenden Ideenskizzen.

- Frau Stoltenberg sieht als Problem des vorliegenden Papiers, dass in einigen Bereichen Entwicklungsperspektiven ausdrücklich genannt werden, in anderen jedoch nicht. Beispielsweise sei neu, dass die Universität eine transferorientierte Universität sei. Auch sei die Universität am Beispiel der Professional School nicht wirtschaftsorientiert, sondern gesellschaftsorientiert.
- Für Frau Stoltenberg steht in Frage, in welchem Zusammenhang das so genannte „Albatros“-Projekt zur Entwicklungsplanung der Universität steht. Hierzu habe es noch keine Beratung im Senat gegeben. Auch sei die Darstellung der An-Institute so noch nicht zufriedenstellend.
- Frau Stoltenberg fragt weiterhin, welche Entwicklungsplanung verbunden sei mit dem Satz auf S. 154: „Die Themen Praxisorientierung und Transfer bilden (...) einen Schwerpunkt. Diese hat es sich zum Ziel gesetzt, die durch die Fusion gewonnene Breite weiter auszubauen.“
- Frau Landwehr bemerkt, dass der Senat über die Erhöhung des Anteils der Promotions diskutieren solle, da Lüneburg nur 1,2 Prozent der Promotionen in Niedersachsen stelle.

Bezüglich des weiteren Verfahrens wird diskutiert:

- Herr Döring bittet das Präsidium um Einschätzung, welche Kosten bzw. Nutzen eine Verschiebung des Prozesses haben würde.
- Herr Bonin weist darauf hin, dass ein Profilbildungs- und Entwicklungsprozess zeitlich wie inhaltlich dringlich sei. Dass ein Selbstbericht überhaupt vorliege, sei ein großer Fortschritt. Die Begehung durch die Kommission sei dringend geboten. Alle Mitglieder der Universität könnten dann noch fehlende Punkte anbringen. Eine weitere Verschiebung des Profilentwicklungsprozess können sich die Universität nicht mehr leisten. Die Kommission solle frühzeitig einen ausführlichen Zwischenbericht liefern.
- P Spoun wird das weitere Vorgehen mit Herrn Pätzold von der WKN vor dem Hintergrund dieser Anfrage beraten, um dann einen Vorschlag zu machen.
- Herr Kahle schlägt vor, die WKN während ihres Besuches auf die nach Meinung der Fakultäten noch fehlenden Punkte des Selbstberichtes hinzuweisen (z.B. Mitarbeiter/-innen, Drittmittel etc.) Auch Herr Colla schlägt die Erarbeitung einer Tischvorlage vor.
- Frau Stoltenberg erinnert den Präsidenten daran, die WKN auf die Anmerkungen des Senats hinzuweisen.
- Herr Bonin bittet darum, dass seitens der WKN diejenigen Mitglieder der Universität befragt werden, die Visionen entwickeln könnten und nicht nur die Vergangenheit darstellten.
- Herr Heybl bittet darum, das Verfahren für den Einbezug von Studierenden in den Besuch der WKN möglichst bald zu planen.
- Herr Weihe bittet darum, den Selbstbericht nochmals in den Fakultäten abzustimmen, um den Bericht gegenüber der WKN noch ergänzen zu können.
- Herr Ruck plädiert dafür, den Zeitplan der Evaluation einzuhalten, aber auf jeden Fall die Daten zur Forschung im Selbstbericht zu ergänzen.
- Frau Stoltenberg weist darauf hin, dass es im weiteren Prozess Rückschleifen geben müsse, so dass nicht nur Lücken im Bericht gefüllt, sondern auch bisher nicht abgestimmte Entwicklungsplanung herausgenommen werden können.

Herr Spoun fasst den Arbeitsbedarf so zusammen, dass die Veränderungen und Inkonsistenzen durch die Mitglieder des Senates benannt werden (Sammlung durch Frau Haumann). Von der Vielfalt der nun eingereichten Ideenskizzen dürfe darüber hinaus nichts untergehen, sie sollten vielmehr vollständig der WKN übermittelt und außerdem an die Fakultäten zurückgespielt werden, damit dort nochmals eine weitere Diskussion und Vorbereitung auf die Gespräche stattfinden kann.

TOP 3 VERSCHIEDENES

Herr Heybl fragt nach dem Prozess zur Meldung von Studierenden für Kommissionen. Herr Spoun bittet darum, Meldungen direkt Frau Meyer zur Kenntnis zu geben.

Herr Hadeler weist darauf hin, dass es vielfältige Anforderungen der Fakultäten für die Gestaltung der Website gibt, die derzeit noch nicht erfüllt werden können. Herr Spoun bittet darum, entsprechende Anmerkungen an die Fakultäts-Webbeauftragten weiterzuleiten. Der Wunsch nach schnellerem Vorgehen für die selbständige Pflege der Webseiten wird aufgenommen und auf Bitte des Senates eine Zuleitung von weiteren Ressourcen für die Umstellung der Webseiten geprüft werden.

Herr Bonin bittet um frühzeitige Zuleitung der Unterlagen zur finanziellen Situation der Universität zur Vorbereitung der kommenden Senatssitzung am 27.06.2007.

Der Präsident schließt die Sitzung um 16.15 Uhr.

Sascha Spoun
- Vorsitz -

Christian Brei
- Protokoll -